

MÜLLER, G.: Universitätsprofessor Dr. KARL RUDOLPH. — Erzgebirgs-Zeitung 58 (Teplitz-Schönau 1937) S. 33—34.

SIGMOND, J.: Prof. Dr. phil. KARL RUDOLPH. — Sudetent. Forst- und Jagdztg. 37 (Teplitz-Schönau 1937) S. 83.

Ein Gedenkheft für RUDOLPH findet sich in „Natur und Heimat“ 8 (Aussig a. E. 1937), ein weiteres wird vorbereitet in Beih. Bot. Centralbl. (nach FIRBAS & PASCHER).

ALWIN SCHADE

Ein kurzer Auszug aus Voranstehendem mit Bildnis findet sich in: Chronica Botanica 4 (Leiden, April 1938) S. 177 u. 178 bezw. 175.

CARL ALWIN SAUPE, Dr. phil., Professor, Oberstudienrat i. R., ord. Mitglied der Isis seit 27. Juni 1907. * 9. April 1861 in Langenleuba-Niederhain i. Sa.-Altenburg, † 10. Mai 1936 in Dresden.

Als Sohn eines Handwerkers geboren, besuchte SAUPE von Ostern 1875 bis 1880 das Lehrerseminar zu Zschopau, an dessen Bürgerschule er dann bis 1884 als Lehrer amtierte. Ostern 1884 siedelte er an die Leipziger Universität über, wo er schon am 3. März 1887 auf Grund seiner Dissertation: „Anatomischer Bau des Holzes der Leguminosen und sein Wert für die Systematik“ (aus: Flora, Jg. 1887) zum Dr. phil. promoviert wurde. Nach bestandenen Staatsexamen für das höhere Lehramt (am 22. Dez. 1888 für die Fakultäten Botanik, Mineralogie, Zoologie, Erdkunde und Deutsch) unterrichtete er zunächst an einer Leipziger Volksschule, bis er Ostern 1890 an die neugegründete I. Städt. Realschule zu Dresden-Johannstadt (jetzige Dietrich-Eckart-Schule, Oberrealschule) berufen ward, der er bis zu seiner Pensionierung i. J. 1926 angehörte. Eine Programmarbeit dieser Schule aus seiner Feder: „Deutsche Wortkunde im naturwissenschaftlichen Unterricht“ (1911) (36 S. 4^o) ist ein Zeugnis dafür, wie SAUPE mit Erfolg bestrebt war, den Realunterricht echt humanistisch zu veredeln. — Der Verstorbene war — wie ich als junger Lehrer, an der Schule neben ihm einige Jahre wirkend, beobachten konnte —, der geborene treffliche Schulmeister, für den es selbstverständlich war, seine Schüler gleichzeitig zu erziehen, ohne davon aber Aufhebens zu machen. Ihm wurde daher auch die ehrenvolle Aufgabe zu teil, die drei sächsischen Prinzen, GEORG, CHRISTIAN und ERNST HEINRICH, von 1904 bis 1913 in Naturwissenschaften und Chemie an der Prinzenschule zu unterrichten, ebenso um etwa die gleiche Zeit den Prinzen KARL ALEXANDER von Waldeck. Zum Dank wurde ihm 1913 das Ritterkreuz 1. Kl. des Sächs. Albrechtsordens verliehen. Er wurde aber niemals zum Byzantiner. — Von Jugend an war SAUPE für GOETHE begeistert; der Hauptteil seiner Bibliothek enthielt daher auch GOETHE-Literatur. Seit d. J. 1907 hat er der Isis die Treue gehalten, früher als aktives Mitglied, später, als er infolge seines jahrelangen Asthma-Leidens ganz zurückgezogen lebte und zu Haus die Lebensäußerungen der Ameisen studierte, als aufmerksamer Beobachter unserer Bestrebungen. Aber er blieb bis zuletzt in unserer Reihe. Allein schon diese Treue sei ihm unvergessen. (Zum Teil nach Mitteilungen des Schwiegersohns: Prof. Dr. E. TRÖGER, Mitglied der Isis.)

RUDOLPH ZAUNICK

EMIL JOHANNES SCHUMANN, Dr. phil., Apotheker, ord. Mitglied der Isis seit 1918. * 2. März 1868 in Zwickau i. Sa., † 14. Oktober 1936 in Dresden.

Er war geboren am 2. März 1868 in Zwickau i. Sa., dessen Realgymnasium er von 1879 an besuchte. Nachdem er später noch die Dresdner Annenschule besucht hatte, trat er am 1. Okt. 1885 in die hiesige Salomonis-Apotheke als Lehrling ein. Hier verblieb er bis 31. März 1890. Nach kurzer Tätigkeit in der Kopf-Apotheke zu Frankfurt a. M. studierte er vom WS 1890 an in Würzburg und in Leipzig Pharmazie. Im Juli 1891 wurde er in Würzburg auf Grund seiner Dissertation „Über die Einwirkungsprodukte von Schwefeldioxyd auf Ammoniak“ zum Dr. phil. promoviert. Er errichtete dann in Dresden ein eigenes Laboratorium, in dem er teils eigene Versuche anstellte, teils Versuche für chemische Fabriken, wie z. B. für die Firma VON HEYDEN. Vom J. 1928 war er auch Vertrauens-Apotheker der Stadt Dresden, wobei ihm hauptsächlich die Kontrolle der Digitalis-Abfüllungen oblag. (Nach Mitteilungen der Tochter: Fr. EDITH SCHUMANN, Dresden A 24, Franklinstr. 15 II.)

RUDOLPH ZAUNICK